



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

2. IWAK-REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE MAI 2020)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Mit dem 2. IWAK-Regionaldatenreport legt das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) eine weitere Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens vor. Diese Momentaufnahme soll sowohl regionalen Akteuren als auch Akteuren auf der Landesebene Orientierung geben. Indikatoren zu vier Themen erlauben eine vorsichtige Beschreibung der Folgen der Krise für Arbeitsmarkt und Wirtschaft im regionalen Vergleich:

- Anzeigen über Kurzarbeit,
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit,
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen und
- Entwicklung der gemeldeten offenen Berufsausbildungsstellen.

Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Diese bilden die Situation zum Ende Mai 2020 ab. Es ist vorgesehen, diese IWAK-Regionaldatenreports monatlich zur Verfügung zu stehen.

ANSPRECHPARTNER FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

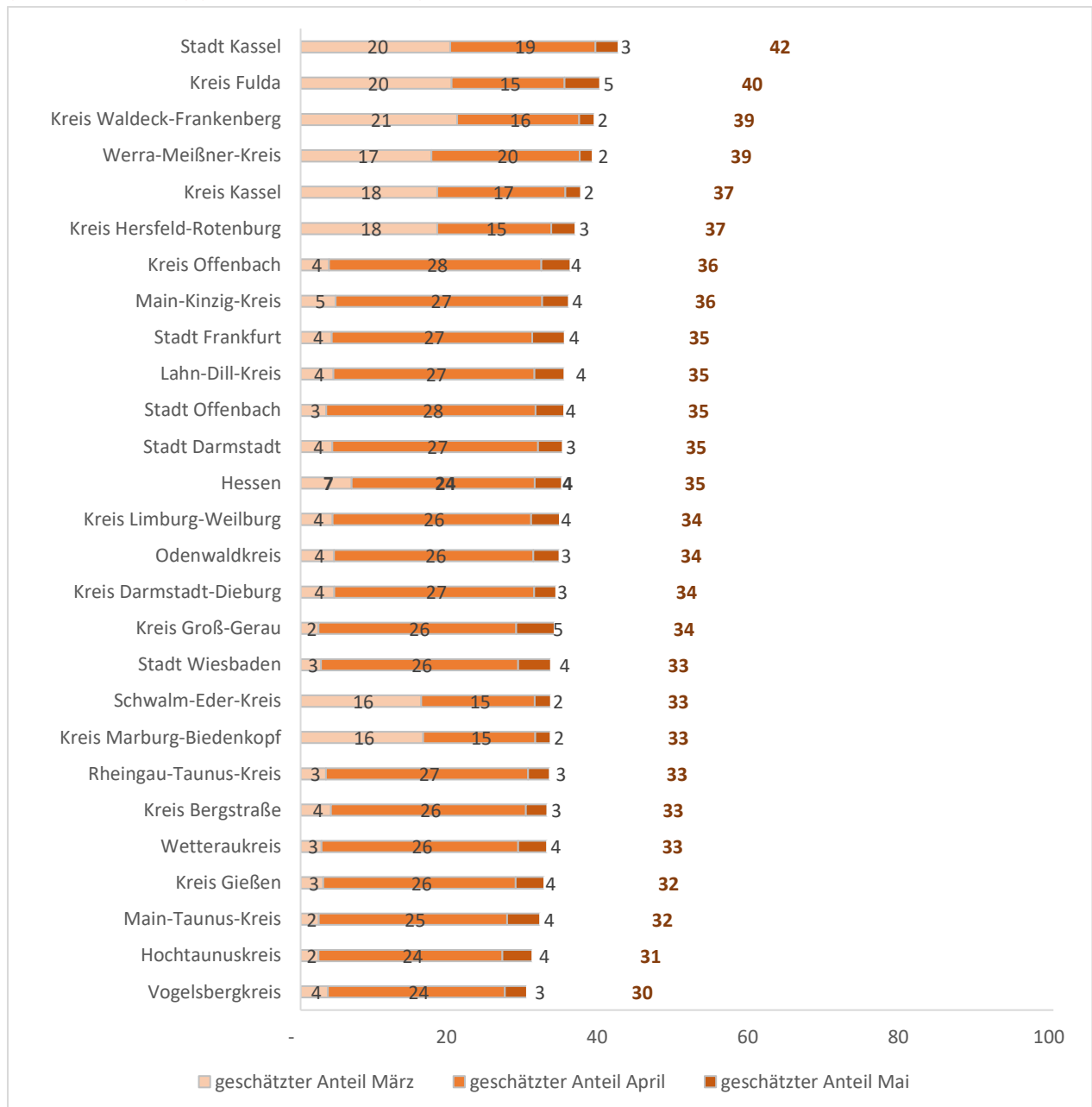
Lora Demireva & Oliver Lauxen

Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

1. KURZARBEIT

Der geschätzte Anteil der Betriebe, die vom 01. März bis zum 27. Mai 2020 Kurzarbeit angemeldet haben, variiert zwischen minimal 30% (Vogelsbergkreis) und maximal 42% (Stadt Kassel). Der hessische Durchschnitt liegt bei 35%. Die meisten Betriebe haben bereits im März und April Kurzarbeit angemeldet; im Mai kamen vergleichsweise wenige Anzeigen dazu.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM REGIONALEN VERGLEICH (MÄRZ-MAI 2020) (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

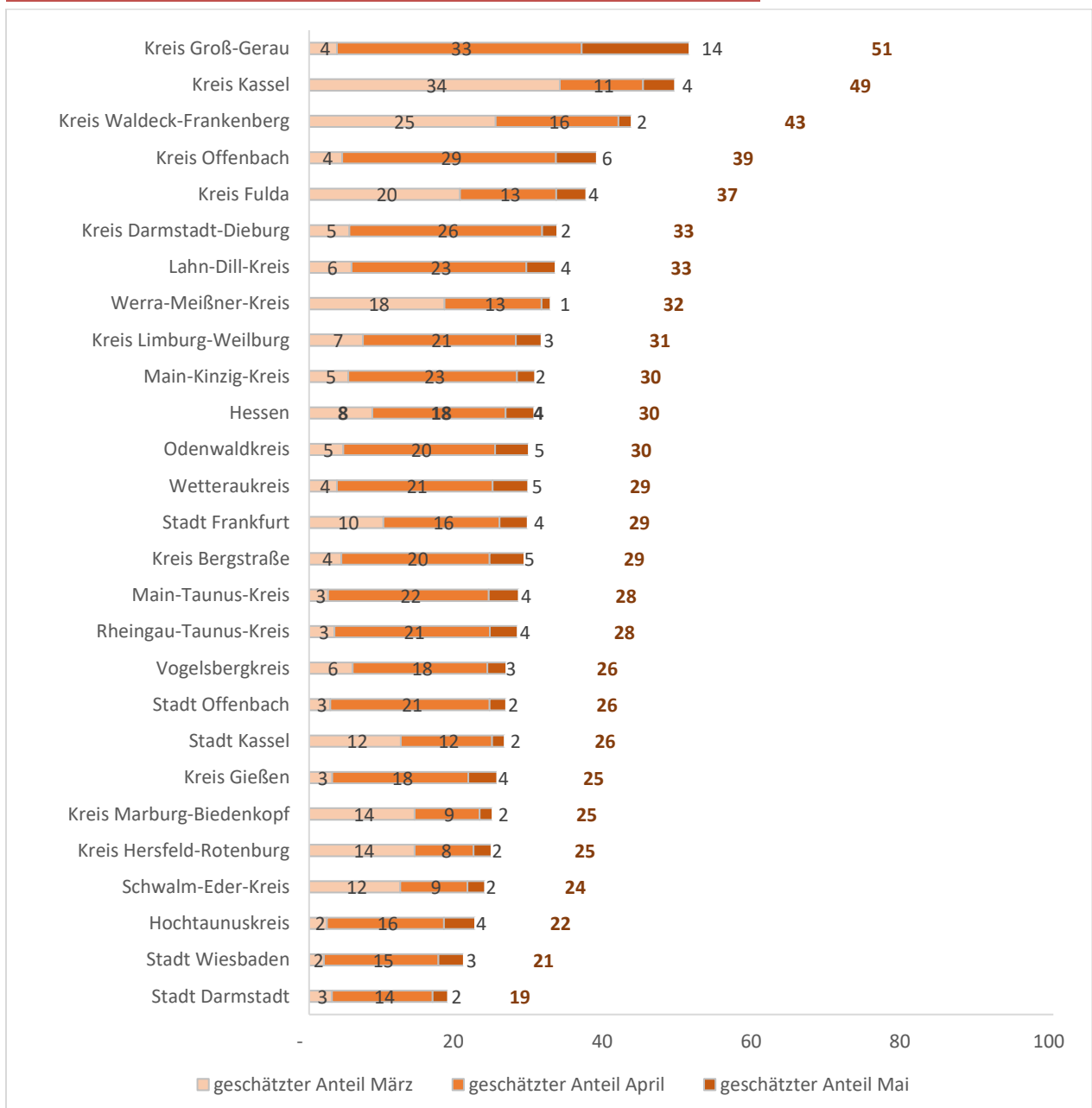
TAB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (01. MÄRZ BIS ZUM 27. MAI 2020)

	Region	Anzahl Betriebe (30.06.2019)	Anzahl Anzeigen über Kurzarbeit				Geschätzter Anteil Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit (März-Mai 2020) an allen Betrieben (30.06.2019)
			März 2020	April 2020	Mai 2020	März-Mai 2020	
Südhesen	Stadt Darmstadt	4.741	200	1.296	155	1.651	35%
	Stadt Frankfurt	25.393	1.047	6.765	1.101	8.913	35%
	Stadt Offenbach	3.448	117	959	132	1.208	35%
	Stadt Wiesbaden	8.291	226	2.170	362	2.758	33%
	Kreis Bergstraße	7.350	297	1.902	211	2.410	33%
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.950	310	1.847	204	2.361	34%
	Kreis Groß-Gerau	6.163	146	1.618	316	2.080	34%
	Hochtaunuskreis	7.097	168	1.734	283	2.185	31%
	Main-Kinzig-Kreis	10.541	492	2.892	373	3.757	36%
	Main-Taunus-Kreis	6.770	163	1.694	298	2.155	32%
	Odenwaldkreis	2.417	107	640	84	831	34%
	Kreis Offenbach	9.940	374	2.803	388	3.565	36%
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.591	155	1.233	133	1.521	33%
	Wetteraukreis	7.800	216	2.039	299	2.554	33%
Mittelhesen	Kreis Gießen	6.662	199	1.703	255	2.157	32%
	Lahn-Dill-Kreis	6.323	276	1.689	252	2.217	35%
	Kreis Limburg-Weilburg	4.792	203	1.264	183	1.650	34%
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.490	893	819	113	1.825	33%
	Vogelsbergkreis	2.652	96	624	77	797	30%
Nordhesen	Stadt Kassel	5.784	1.150	1.116	178	2.444	42%
	Kreis Fulda	5.753	1154	863	272	2.289	40%
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.798	508	424	90	1.022	37%
	Kreis Kassel	5.049	916	859	107	1.882	37%
	Schwalm-Eder-Kreis	4.099	657	617	89	1.363	33%
	Kreis Waldeck-Frankenberg	4.131	859	669	86	1.614	39%
	Werra-Meißner-Kreis	2.620	455	516	46	1.017	39%
Hessen	167.645	11.384	40.755	6.087	58.226	35%	

Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

Von Anzeigen über Kurzarbeit betroffen sind schätzungsweise zwischen 19% (Stadt Darmstadt) und 51% (Kreis Groß-Gerau) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der hessische Durchschnitt liegt bei 30% der Beschäftigten. Für die meisten haben die Betriebe im April, für einige bereits schon im März Kurzarbeit beantragt. Im Kreis Groß-Gerau wurde darüber hinaus erst im Mai für viele Beschäftigte Kurzarbeit angemeldet.

ABB. 2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM REGIONALEN VERGLEICH (MÄRZ-MAI 2020) (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

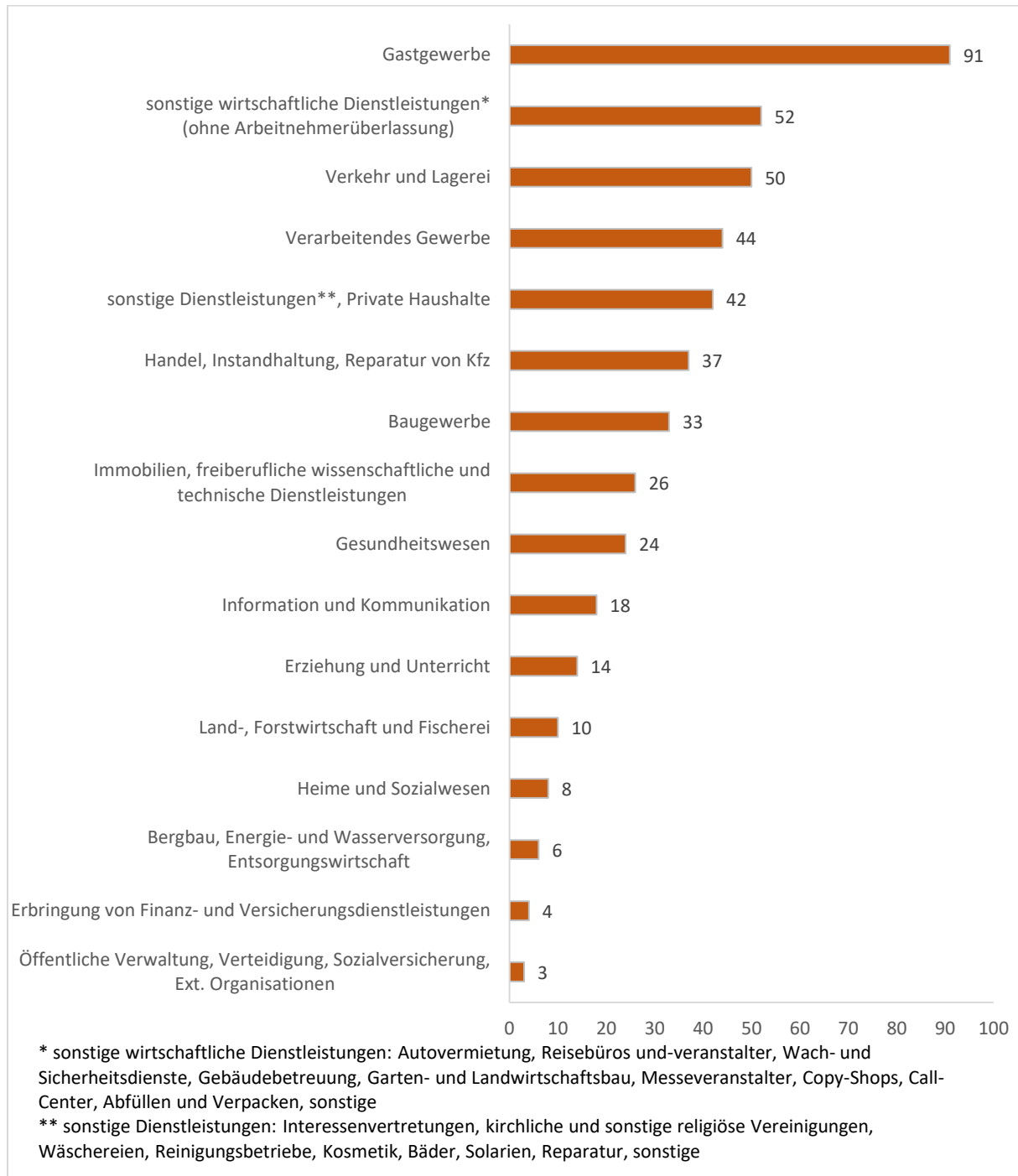
TAB. 2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (01. MÄRZ BIS ZUM 27. MAI 2020)

	Region	Anzahl sozialversicherungsspflichtiger Beschäftigter (svB) (30.06.2019)	Beschäftigte in Anzeigen über Kurzarbeit				Geschätzter Anteil der Beschäftigten in Anzeigen über Kurzarbeit (März-Mai 2020) an allen svB (30.06.2019)
			März 2020	April 2020	Mai 2020	März-Mai 2020	
Südhesse	Stadt Darmstadt	105.338	3.221	14.272	2.179	19.672	19%
	Stadt Frankfurt	602.428	60.044	93.997	22.975	177.016	29%
	Stadt Offenbach	48.230	1.378	10.313	1.078	12.769	26%
	Stadt Wiesbaden	137.731	2.735	21.215	4.687	28.637	21%
	Kreis Bergstraße	76.359	3.321	15.197	3.562	22.080	29%
	Kreis Darmstadt-Dieburg	77.339	4.186	20.034	1.571	25.791	33%
	Kreis Groß-Gerau	101.095	3.773	33.259	14.634	51.666	51%
	Hochtaunuskreis	97.597	2.347	15.318	4.115	21.780	22%
	Main-Kinzig-Kreis	138.660	7.278	31.420	3.444	42.142	30%
	Main-Taunus-Kreis	102.385	2.625	22.082	4.141	28.848	28%
	Odenwaldkreis	27.659	1.268	5.642	1.260	8.170	30%
	Kreis Offenbach	128.577	5.711	36.922	7.086	49.719	39%
	Rheingau-Taunus-Kreis	45.613	1.544	9.529	1.716	12.789	28%
	Wetteraukreis	87.057	3.255	18.221	4.164	25.640	29%
Mittelhesse	Kreis Gießen	99.254	3.087	18.147	3.855	25.089	25%
	Lahn-Dill-Kreis	95.693	5.447	22.470	3.783	31.700	33%
	Kreis Limburg-Weilburg	54.921	3.965	11.296	1.883	17.144	31%
	Kreis Marburg-Biedenkopf	92.742	13.144	8.103	1.624	22.871	25%
	Vogelsbergkreis	32.499	1.900	5.881	830	8.611	26%
Nordhesse	Stadt Kassel	112.850	13.920	13.801	1.960	29.681	26%
	Kreis Fulda	94.241	19.108	12.179	3.826	35.113	37%
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	49.147	6.973	3.887	1.186	12.046	25%
	Kreis Kassel	74.877	25.212	8.383	3.228	36.823	49%
	Schwalm-Eder-Kreis	56.087	6.860	5.068	1.330	13.258	24%
	Kreis Waldeck-Frankenberg	63.889	16.008	10.539	1.146	27.693	43%
	Werra-Meißner-Kreis	28.596	5.199	3.729	351	9.279	32%
Hessen	2.630.864	223.509	470.904	101.614	796.027	30%	

Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

Die einzelnen Wirtschaftszweige in Hessen sind in unterschiedlichem Ausmaß von der Corona-Krise betroffen. Betriebe des Gastgewerbes, d.h. Gastronomie und Hotellerie, haben zwischen März und Mai für 91% ihrer Beschäftigten Kurzarbeit beantragt. Im Dienstleistungsbereich sind beispielsweise Reisebüros und Autovermietungen stark betroffen, im Bereich Verkehr und Lagerei das Luftfahrtsegment. Kaum betroffen von Kurzarbeit sind dagegen Beschäftigte im Verwaltungsbereich (3%) und im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (4%)

ABB. 3: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (MÄRZ-MAI 2020) NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

TAB. 3: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (MÄRZ-MAI 2020) NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Wirtschaftszweig	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (svB) (30.09.2019)	Beschäftigte in Anzeigen über Kurzarbeit (März bis Mai 2020)	Geschätzter Anteil der svB in Anzeigen über Kurzarbeit (März-Mai 2020) an allen svB (30.09.2019)
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	9.647	935	10%
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	41.547	2.601	6%
Verarbeitendes Gewerbe	462.200	201.652	44%
Baugewerbe	138.774	45.253	33%
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	357.984	132.626	37%
Verkehr und Lagerei	191.483	94.799	50%
Gastgewerbe	89.808	81.710	91%
Information und Kommunikation	105.959	18.961	18%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	142.679	5.913	4%
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	246.063	64.718	26%
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) *	149.931	78.255	52%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Ext. Organisationen	148.260	4.852	3%
Erziehung und Unterricht	101.409	13.840	14%
Gesundheitswesen	177.468	42.706	24%
Heime und Sozialwesen	167.487	13.937	8%
sonstige Dienstleistungen **, private Haushalte	91.760	38.821	42%

* sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen: Autovermietung, Reisebüros und-veranstalter, Wach- und Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten- und Landwirtschaftsbau, Messeveranstalter, Copy-Shops, Call-Center, Abfüllen und Verpacken, sonstige

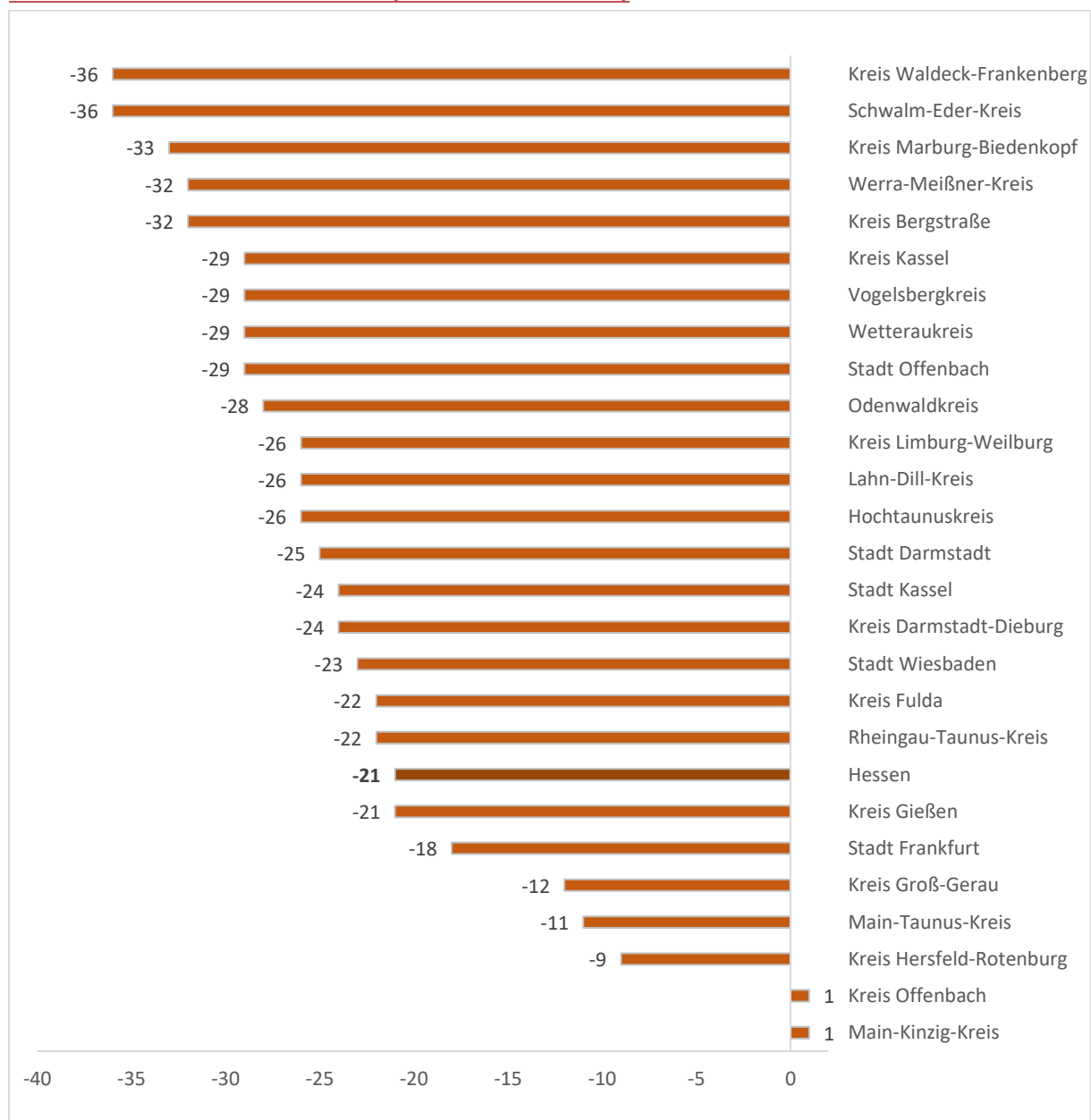
** sonstige Dienstleistungen: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen, Wäschereien,

Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

2. ARBEITSLOSIGKEIT

Im Vergleich zum April 2020 liegen die Zugänge in Arbeitslosigkeit im Mai 2020 im Landesschnitt um 21% niedriger. Im Kreis Waldeck-Frankenberg und im Schwalm-Eder-Kreis entspricht die Differenz einem Minus von 36%. Lediglich im Kreis Offenbach und im Main-Kinzig-Kreis übersteigt die Anzahl der Zugänge im Mai die April-Werte, allerdings auch nur um ein Prozent. Der 3. Regionaldatenreport, der Anfang Juni erscheinen wird, beschäftigt sich verstärkt mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeitslosigkeit in Hessen.

ABB. 4: VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN APRIL 2020 UND MAI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 4: VERGLEICH DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN APRIL 2020 UND MAI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH

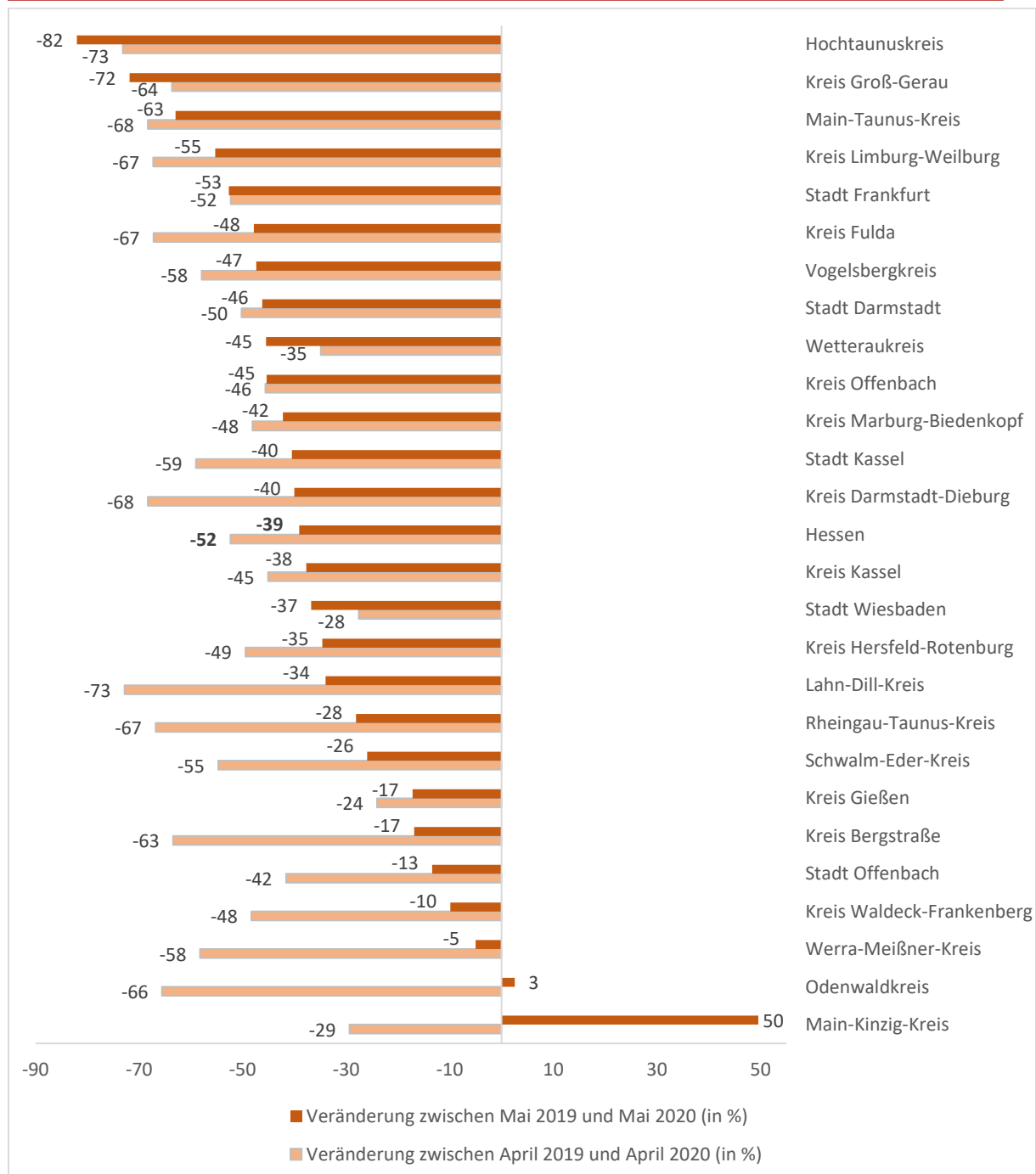
	Region	Zugänge in Arbeitslosigkeit im April 2020	Zugänge in Arbeitslosigkeit im Mai 2020	Veränderung zwischen April und Mai 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.232	926	-25%
	Stadt Frankfurt	7.999	6.547	-18%
	Stadt Offenbach	1.964	1.399	-29%
	Stadt Wiesbaden	2.486	1.918	-23%
	Kreis Bergstraße	1.614	1.098	-32%
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.781	1.349	-24%
	Kreis Groß-Gerau	2.454	2.152	-12%
	Hochtaunuskreis	1.125	827	-26%
	Main-Kinzig-Kreis	3.153	3.194	1%
	Main-Taunus-Kreis	1.341	1.187	-11%
	Odenwaldkreis	586	419	-28%
	Kreis Offenbach	2.920	2.941	1%
	Rheingau-Taunus-Kreis	1.088	854	-22%
	Wetteraukreis	2.242	1.588	-29%
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.983	1.560	-21%
	Lahn-Dill-Kreis	1.810	1.337	-26%
	Kreis Limburg-Weilburg	1.346	997	-26%
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.635	1.100	-33%
	Vogelsbergkreis	675	480	-29%
Nord Hessen	Stadt Kassel	2.428	1.840	-24%
	Kreis Fulda	1.352	1.060	-22%
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	647	590	-9%
	Kreis Kassel	1.326	946	-29%
	Schwalm-Eder-Kreis	1.338	859	-36%
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.178	751	-36%
	Werra-Meißner-Kreis	923	632	-32%
Hessen	48.626	38.551	-21%	

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

3. GEMELDETE ARBEITSSTELLEN

Im April 2020 wurden in allen Regionen Hessens weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im April 2019. Für Mai zeigt sich im Vorjahresvergleich zumindest in zwei Landkreisen, im Odenwaldkreis und im Main-Kinzig-Kreis, eine zunehmende Anzahl offener Arbeitsstellen. Die stärksten Rückgänge finden sich demgegenüber im Hochtaunuskreis (-82%) und im Kreis Groß-Gerau (-72%). Im hessischen Durchschnitt haben die Betriebe im Mai 2020 insgesamt 39% weniger Arbeitsstellen als im Vorjahresmonat angeboten, im April 2020 waren es sogar 52% weniger.

ABB. 5: VERÄNDERUNG DES ZUGANGS GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN APRIL 2019 UND APRIL 2020 SOWIE ZWISCHEN MAI 2019 UND MAI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Arbeitsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 5: ZUGANG GEMELDETE OFFENE ARBEITSSTELLEN IM APRIL 2019 UND APRIL 2020 SOWIE IM MAI 2019 UND MAI 2020

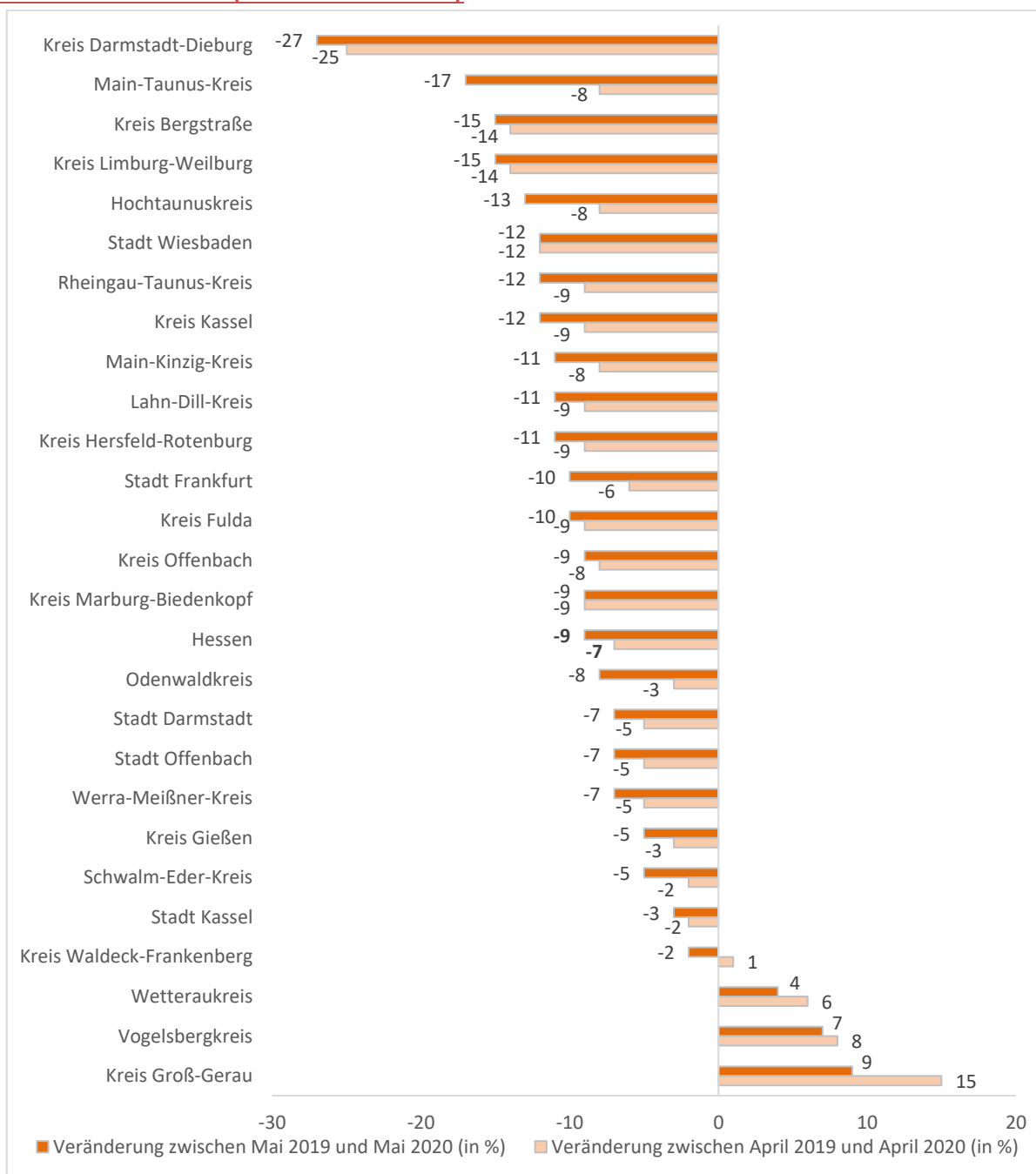
	Region	April			Mai		
		Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2019	Veränderung zwischen April 2019 und April 2020 (in %)	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2019	Veränderung zwischen Mai 2019 und Mai 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	237	476	-50%	221	411	-46%
	Stadt Frankfurt	782	1.639	-52%	947	2.001	-53%
	Stadt Offenbach	101	173	-42%	123	142	-13%
	Stadt Wiesbaden	459	634	-28%	384	607	-37%
	Kreis Bergstraße	203	555	-63%	375	451	-17%
	Kreis Darmstadt-Dieburg	114	360	-68%	228	380	-40%
	Kreis Groß-Gerau	209	575	-64%	166	589	-72%
	Hochtaunuskreis	94	350	-73%	90	500	-82%
	Main-Kinzig-Kreis	474	671	-29%	748	500	50%
	Main-Taunus-Kreis	90	284	-68%	97	262	-63%
	Odenwaldkreis	42	122	-66%	80	78	3%
	Kreis Offenbach	229	421	-46%	289	529	-45%
	Rheingau-Taunus-Kreis	78	235	-67%	146	203	-28%
	Wetteraukreis	386	593	-35%	307	563	-45%
Mittelhessen	Kreis Gießen	439	578	-24%	496	599	-17%
	Lahn-Dill-Kreis	158	581	-73%	247	374	-34%
	Kreis Limburg-Weilburg	125	382	-67%	227	508	-55%
	Kreis Marburg-Biedenkopf	315	607	-48%	320	554	-42%
	Vogelsbergkreis	90	214	-58%	100	190	-47%
Nordhessen	Stadt Kassel	255	622	-59%	344	578	-40%
	Kreis Fulda	241	735	-67%	276	529	-48%
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	186	368	-49%	242	370	-35%
	Kreis Kassel	179	326	-45%	170	273	-38%
	Schwalm-Eder-Kreis	149	329	-55%	200	270	-26%
	Kreis Waldeck-Frankenberg	216	418	-48%	300	333	-10%
	Werra-Meißner-Kreis	89	213	-58%	170	179	-5%
Hessen	5.940	12.461	-52%	7.293	11.973	-39%	

Quelle: Arbeitsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

4. GEMELDETE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN

Die Anzahl der gemeldeten offenen Berufsausbildungsstellen (von Oktober 2019 bis Mai 2020) liegt deutlich unter dem Vorjahreswert (vom Oktober 2018 bis Mai 2019). Im hessischen Durchschnitt bieten die Betriebe 9% weniger offene Ausbildungsstellen für das kommende Ausbildungsjahr an. Im regionalen Vergleich zeigen sich allerdings Unterschiede: Während beispielsweise im Kreis Groß-Gerau sogar mehr Ausbildungsplätze angeboten werden (+9%), ist der Rückgang im Kreis Darmstadt-Dieburg beträchtlich (-27%). Im Vergleich zum Vormonat April ist der Abstand zum Vorjahr sogar noch größer geworden (von 7% auf 9 %).

ABB. 6: VERÄNDERUNG DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN OKTOBER BIS APRIL 2019 UND OKTOBER BIS APRIL 2020 SOWIE ZWISCHEN OKTOBER BIS MAI 2019 UND OKTOBER BIS MAI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 6: GEMELDETE BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN VON OKTOBER 2019 BIS APRIL 2020 UND VON OKTOBER 2018 BIS APRIL 2019 SOWIE VON OKTOBER 2019 BIS MAI 2020 UND VON OKTOBER 2018 BIS MAI 2019

	Region	Zugang gemeldete Berufsausbildungsstellen von Oktober 2019 bis April 2020	Zugang gemeldete Berufsausbildungsstellen von Oktober 2018 bis April 2019	Veränderung zwischen Oktober 2018 bis April 2019 und Oktober 2019 bis April 2020 (in %)	Zugang gemeldete Berufsausbildungsstellen von Oktober 2019 bis Mai 2020	Zugang gemeldete Berufsausbildungsstellen von Oktober 2018 bis Mai 2019	Veränderung zwischen Oktober 2018 bis Mai 2019 und Oktober 2019 bis Mai 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.053	1.114	-5%	1.066	1.152	-7%
	Stadt Frankfurt	3.329	3.560	-6%	3.356	3.731	-10%
	Stadt Offenbach	476	503	-5%	482	518	-7%
	Stadt Wiesbaden	1.390	1.578	-12%	1.436	1.638	-12%
	Kreis Bergstraße	1.048	1.218	-14%	1.070	1.262	-15%
	Kreis Darmstadt-Dieburg	881	1.172	-25%	903	1.236	-27%
	Kreis Groß-Gerau	1.326	1.150	15%	1.349	1.238	9%
	Hochtaunuskreis	964	1.052	-8%	959	1.107	-13%
	Main-Kinzig-Kreis	1.939	2.112	-8%	1.968	2.212	-11%
	Main-Taunus-Kreis	713	777	-8%	724	870	-17%
	Odenwaldkreis	349	358	-3%	351	383	-8%
	Kreis Offenbach	1.408	1.534	-8%	1.445	1.581	-9%
	Rheingau-Taunus-Kreis	593	650	-9%	608	691	-12%
Wetteraukreis	1.374	1.292	6%	1.408	1.353	4%	
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.381	1.431	-3%	1.417	1.490	-5%
	Lahn-Dill-Kreis	1.448	1.598	-9%	1.468	1.652	-11%
	Kreis Limburg-Weilburg	910	1.055	-14%	931	1.092	-15%
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.360	1.489	-9%	1.396	1.530	-9%
	Vogelsbergkreis	666	617	8%	676	633	7%
Nordhessen	Stadt Kassel	1.546	1.585	-2%	1.579	1.636	-3%
	Kreis Fulda	2.338	2.575	-9%	2.366	2.629	-10%
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	847	933	-9%	856	966	-11%
	Kreis Kassel	946	1.044	-9%	964	1.092	-12%
	Schwalm-Eder-Kreis	873	892	-2%	901	944	-5%
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.121	1.111	1%	1.138	1.161	-2%
	Werra-Meißner-Kreis	490	518	-5%	507	543	-7%
Hessen		30.769	32.918	-7%	31.324	34.340	-9%

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



**Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration**